OPEN CALL

Der Fachbereich Kunst im öffentlichen Raum (KiöR) der Kulturförderung der Landeshauptstadt Stuttgart schreibt in Zusammenarbeit mit der Otto Herbert Hajek-Kunststiftung der Sparda-Bank Baden-Württemberg und der städtischen O. H. Hajek Kunststiftung seine aktuelle kontextbezogene Projektförderung aus:

„Hajek100 – Kunst, die Stadt gestaltet“

Anlässlich des 100. Geburtstags von Otto Herbert Hajek werden zeitgenössische Ansätze gesucht, die Hajeks Gedanken von Kunst als demokratische und stadtgestaltende Aufgabe in die Gegenwart übertragen. Gefördert werden können künstlerische Konzepte, die Öffentlichkeit als dynamischen, räumlichen Prozess verstehen und aktuelle urbane Herausforderungen kommentieren: sinnlich erfahrbar, partizipativ und verankert in den realen Bedingungen der Stadt.

Hintergrund

2027 markiert den 100. Geburtstag von Otto Herbert Hajek. Diese Ausschreibung versteht sich nicht als klassische retrospektive Hommage an den Künstler, sondern als Impuls für die Zukunft der Stadt: ein offenes Entwicklungsfeld für Fragen nach Öffentlichkeit und Stadtraum im Wandel.

Otto Herbert Hajek (1927–2005), einer der bedeutendsten deutschen Künstler im öffentlichen Raum, lebte und arbeitete in Stuttgart. Über 50 seiner Werke prägen den Stadtraum: im Skulpturenpark an der Hasenbergsteige, am Leuze, um den Hauptbahnhof, am Waldfriedhof, an der Universität Vaihingen und ehemals am Kleinen Schlossplatz. Die klaren geometrischen Formen und Grundfarben seiner Plastiken sind unverkennbar. Seine Kunst verstand er als gesellschaftliche Aufgabe: als Verbindung von Kunst, Stadt und Öffentlichkeit: Sie sollte Wahrnehmung verändern und Dialog ermöglichen: Seine Werke schaffen Orientierung, strukturieren Plätze, markieren Übergänge und laden dazu ein, den Raum als gemeinschaftliche, demokratische Aufgabe zu verstehen. Sie verbinden Menschen mit ihrem alltäglichen Umfeld. Kunst im öffentlichen Raum soll den Stadtraum nicht nur strukturieren und sichtbar machen, sondern auch Begegnungsorte schaffen, soziale Bindungen stärken und den Blick auf die Umgebung schärfen. Der öffentliche Raum ist kein statisches Bühnenbild, sondern ein lebendiger Ort, den Kunst in seiner Bedeutung, Wahrnehmung und Nutzung erweitern kann. Hajeks Ansatz kann als belastbarer Gegenwartsauftrag gelesen werden: Öffentlichkeit ist nicht Harmonie, sondern Aushandlung. Er ist demokratische Grundlage.

Otto Herbert Hajek selbst formulierte es so: „Mit Kunst leben heißt, dem Leben täglich begegnen, […] die Umgebung des Menschen fühlen, in die Umgebung denken, die Sinne benützen, sie schärfen, damit wir ein Teil der Umgebung werden.“ Für ihn war der öffentliche Raum kein neutraler oder rein funktionaler Ort, sondern ein greifbarer, gesellschaftlicher Bewusstseinsraum, der den Menschen umgibt und Begegnung, Teilhabe und demokratisches Miteinander prägt: „Öffentlicher Raum ist für einen bildenden Künstler nicht nur Straße, Platz, er ist auch öffentliches Bewusstsein.“

Konzept und Ziel der Ausschreibung

Die Ausschreibung sucht im Rahmen der Projektförderung „Kunst im öffentlichen Raum“ zeitgenössische künstlerische Konzepte, die raumbezogene, partizipative und sinnlich erfahrbare Arbeiten im öffentlichen Raum Stuttgarts entstehen lassen, die Menschen in Beziehung zueinander und zu ihrer Stadt setzen. Dazu zählen Skulpturen, Rauminstallationen, digitale Arbeiten, Interventionen, begehbare Kunstlandschaften, Farb- und Raumkonzepte, künstlerische Leitsysteme oder partizipative Prozesse.

Gesucht werden Arbeiten, die den Ansatz von Otto Herbert Hajek, Kunst als demokratische und städtische Aufgabe zu begreifen, in die Gegenwart übersetzen: Öffentlichkeit als offener Prozess gesellschaftlicher Aushandlung, Orientierung als kulturelle Infrastruktur, Stadtraum als gemeinsamen Handlungsraum der Gesellschaft. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung zeitgenössischer „Zeichensysteme“ im Stadtraum – nicht als visuelles Branding, sondern als erfahrbare Infrastruktur, die Wahrnehmung schärft, Orientierung ermöglicht und neue Formen öffentlicher Beteiligung eröffnet. Dazu gehören insbesondere:

- **Farbe als Infrastruktur:** Farbsetzungen als Signal- und Orientierungssysteme, die Wegbeziehungen sichtbar machen, Räume gliedern, Aufenthaltszonen markieren oder Schwellen definieren (Werk-Boden-Wand-Weg). Farbe wird hier nicht dekorativ, sondern als strukturierende, lesbare und körperlich erfahrbare Information verstanden.

- **Prototypische Interventionen an neuralgischen Orten:** Künstlerische Eingriffe an Ankunfts- und Umstiegs-Orten, Dreh- und Angelpunkten, in Baustellenbereichen, an neuen Vorplätzen oder an Übergängen zwischen Quartieren sowie an funktional gegenläufigen Orten. Gesucht werden Lösungen, die Orientierung, Begegnung und Pausen in hybriden Umgebungen (analog/digital) erleichtern; die barrierearm zugänglich, sprachübergreifend und alltagstauglich sind.

- **Kunst als soziale und klimatische Infrastruktur:** Projekte, die Klima- und Hitzefragen als Gerechtigkeitsfragen im Stadtraum behandeln – etwa durch Materialien, die Temperaturen regulieren durch Verschattung oder Schaffung von Aufenthaltsorten für unterschiedliche Personengruppen. Straßen, Plätze und Gehwege sind dabei nicht neutral, sondern machen soziale Vulnerabilitäten sichtbar.

Die Konzepte sollen Orientierung, Aufenthalt und demokratische Praxis verbinden. Sie sollen die Stadt lesbar machen, Übergänge markieren, Konflikte rahmen oder Begegnungen fördern. Die künstlerischen Projekte werden temporär im öffentlichen Raum Stuttgarts realisiert und sollen möglichst barrierefrei zugänglich sowie mit vielen Sinnen wahrnehmbar sein. Entscheidend ist nicht das formale Zitat historischer Arbeiten, sondern eine eigenständige, zeitgemäße Interpretation von Hajeks Verständnis von Kunst als öffentlich wirksames Zeichen- und Kommunikationssystem.

Teilnahmeberechtigung / Zielgruppe

Die Ausschreibung richtet sich an professionell arbeitende bildende Künstler*innen sowie interdisziplinäre künstlerische Teams mit einem nachweisbaren Bezug zu Baden-Württemberg, insbesondere zum Raum Stuttgart. Ein solcher Bezug kann bestehen durch:

- aktuellen Wohn- oder Arbeitsort in Baden-Württemberg,
- biografische Prägung oder längere künstlerische Tätigkeit in der Region,
- Studium an einer Kunsthochschule in Baden-Württemberg oder
- eine nachweisbare kontinuierliche künstlerische Praxis mit Bezug zum Stuttgarter Stadtraum.

Vorausgesetzt wird eine professionelle künstlerische Tätigkeit, belegt durch Ausstellungen, realisierte Projekte im öffentlichen Raum oder vergleichbare Arbeitsnachweise. Bewerben können sich Einzelkünstler*innen sowie Kollektive. Bei Teams muss mindestens eine beteiligte Person die oben genannten Kriterien erfüllen.

Förderzeitraum

Die Projekte werden im Zeitraum vom 27.06.2027 (Eröffnung) bis zum 12.09.2027 im öffentlichen Raum als zusammenhängende Ausstellung präsentiert. Die Werke sind während der gesamten Ausstellungsdauer in einem gepflegten Zustand zu halten. Hierfür sind die Fördernehmer*innen verantwortlich.

Bei performativen Beiträgen ist einzuplanen, dass diese an einer begrenzten Anzahl von Tagen innerhalb des Ausstellungszeitraums mehrmals öffentlich erlebbar sind, um auch diese Beiträge angemessen in die Vergabe des Publikumspreises einbeziehen zu können. Ergänzend kann eine Video-Dokumentation für die Webseite erstellt werden, über die die Abstimmung erfolgt.

Die Abstimmung für den Publikumspreis erfolgt im Zeitraum 27.06.2027 bis 06.09.2027 über eine städtische Webseite. Die Preisverleihung findet statt am 12.09.2027. Die Anwesenheit der Künstler*innen bei Eröffnung und Preisverleihung ist erwünscht.

Förderhöhe und Preise

Die Förderung erfolgt im Rahmen der verfügbaren Mittel der Projektförderung. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Vielfalt der geförderten Projekte. Daher sind auch kleiner angelegte Projekte ausdrücklich willkommen. Gefördert werden die Kosten für das Konzept, die Produktion und Präsentation des Kunstprojekts (siehe S. 4: Förderverfahren, Kosten- und Finanzierungsplan).

Aus den geförderten Beiträgen wählt die Jury nach der Ausstellungseröffnung einen 1. Preis, der mit 4.000 € dotiert ist. Ein Publikumspreis ist mit 1.000 € dotiert. Die Verleihung ist am 12.09.2027.

Auswahlverfahren

Über die Vergabe der Projektförderungen und des Jurypreises entscheidet eine Jury bestehend aus:

- Dr. Fabian Mayer, Erster Bürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart,
  Vertretung: Marc Gegenfurtner, Kulturamtsleiter der Landeshauptstadt Stuttgart,
- Dr. Chris Gerbing & Johanna Stulle, Mitglieder der städtischen O. H. Hajek Kunststiftung,
- Ein Vorstand der Otto Herbert Hajek-Kunststiftung der Sparda-Bank BW,
- Sibel Adakci (Mitglied der Fachjury Kunst im öffentlichen Raum),
- Sebastian Klawiter (Architekt, Innenarchitekt, Forscher).

Für die Auswahl sind folgende Kriterien relevant. Die Reihenfolge bedeutet keine Gewichtung.

- Kreativität: Qualität der künstlerischen und inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Ort und dem gewählten Thema
- Relevanz: Bedeutung des ausgewählten Ortes und des Themas für Stuttgart
- Vermittlung und Teilhabe: Einbindung der Menschen vor Ort und ggf. anderer Gruppen / Personen; Möglichkeiten für das Publikum, sich zu beteiligen
- Diversität und Inklusion: Aufgreifen multiperspektivischer Sichtweisen und Ansprache der diversen Stadtgesellschaft; Berücksichtigung von Barrierefreiheit bei der Umsetzung
- Umsetzbarkeit: Realistische Zeit-, Kosten- und Umsetzungspläne

Darüber hinaus verfolgen wir den Anspruch, dass sich in der Gesamtbetrachtung aller geförderten Projekte eine Vielfalt an Perspektiven widerspiegelt.

Förderverfahren

Förderanträge sind bis zum **30.10.2026** per E-Mail an kulturprojekte@stuttgart.de zu senden.

Der Antrag muss folgende Unterlagen als PDF enthalten:

- vollständig ausgefülltes Formular Antrag auf Projektförderung,
- realistischer Kosten- und Finanzierungsplan, der alle mit dem Zuwendungszweck zusammenhängenden voraussichtlichen Ausgaben und Einnahmen in den Phasen der Konzeption, der Produktion und der Präsentation berücksichtigt, inklusive Eigenmittel und Drittmittel,
- Projekt- oder Prozessbeschreibung mit Zeitplan und Angaben zum Veranstaltungsort,
- Angaben über die voraussichtlichen (künstlerischen) Partner*innen und Kooperationen,
- kurzer Lebenslauf der Beteiligten (max. 1 bis 2 Seiten),
- nach Möglichkeit Fotos, Skizzen oder Videos.

Auf der Webseite der Kulturförderung sind noch weitere Informationen in Form von Erklärvideos und FAQs zum Antragsverfahren zu finden. Auf die Richtlinie zur Förderung von Kunst im öffentlichen Raum wird verwiesen.

Standortwahl und Genehmigungen

Der Standort ist frei wählbar. Bedenken Sie bei der Standortwahl jedoch bitte, dass im Förderzeitraum die Finals 2027 in Stuttgart stattfinden und daher promintente Plätze in der Innenstadt wie der Schlossplatz, Marktplatz, Opernvorplatz teilweise für Sportveranstaltungen genutzt werden.

Projekte und Veranstaltungen im öffentlichen Raum müssen beim Amt für öffentliche Ordnung angemeldet und/oder genehmigt werden. Eine Förderzusage durch das Kulturamt bedeutet nicht automatisch, dass das Projekt die notwendige Genehmigung erhalten hat. Daher gehen Sie mit der Projektidee vor Antragstellung bitte auf die Kolleg*innen vom Amt für öffentliche Ordnung zu und lassen prüfen, ob die Projektidee wie geplant umgesetzt werden kann. Die zuständigen Ansprechpartner*innen des Teams Straßenrecht erreichen Sie per E-Mail unter: strassenrecht@stuttgart.de

Nach einer Förderzusage können Sie die benötigte offizielle Genehmigung einholen. Bitte beantragen Sie diese eigenständig mindestens 3 Monate vor Umsetzung des Projekts online.

Fragen

Wir bieten folgenden Online-Termin an, um Fragen zum Projektantrag, zur Standortwahl und zum Genehmigungsverfahren zu klären: Mittwoch, 23.09.2026, 14:00 – 16:00 Uhr.
Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte unter Nennung Ihrer Fragen bis spätestens 3 Tage vorab per E-Mail an: kioer@stuttgart.de

Auch außerhalb der oben genannten Termine sind wir bei Fragen für Sie erreichbar.

Zeitplan

- Mi, 15.07.2026 — Veröffentlichung der Ausschreibung Hajek100
- Mi, 23.09.2026 — Online-Termin für Fragen
- Fr, 30.10 2026 — Einreichungsfrist Konzepte
- Dezember 2026 — 1. Jurysitzung (Wahl der Konzepte)
- Fr, 15.01.2027 — Zusage zur Projektförderung
- So, 27.06.2027 — Eröffnung der stadtweiten Ausstellung (Hajeks 100. Geburtstag)
  Ort: Otto Herbert Hajek Skulpturenpark
- Mo, 28.06.2027 — 2. Jurysitzung (Wahl Preisträger*in Jurypreis)
- Mo, 06.09.2027 — Ende des Abstimmungszeitraums Publikumspreis
- So, 12.09.2027 — Abschluss & Verleihung der Preise (Tag des offenen Denkmals)
  Ort: SpardaWelt Eventcenter Stuttgart

Kontakt

Kirsten Bayer, Kulturamt der Landeshauptstadt Stuttgart
E-Mail: kirsten.bayer@stuttgart.de
Telefon 0711 216-80725

Unterstützt von

OTTO HERBERT HAJEK KUNSTSTIFTUNG
Sparda-Bank
BADEN-WÜRTTEMBERG

KiöR
Kunst im öffentlichen Raum